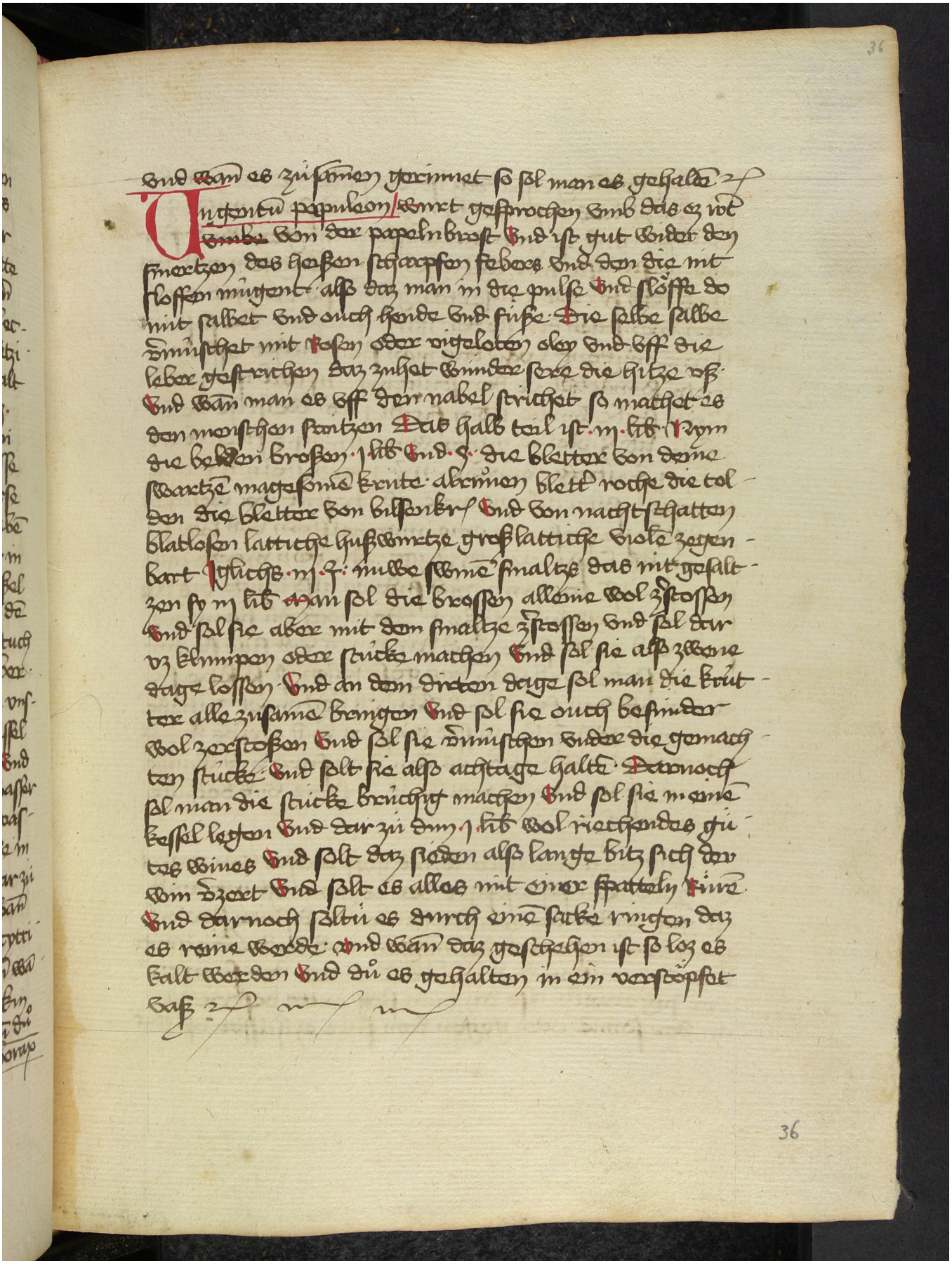
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vnd wan es zusamen gerinnet so sol man es gehalten

Vngentum papuleon / wirt gesprochen vmb das es wirt vmbe von der papeln brost vnd ist gut wider den smertzen des heißen scharpfen febers vnd den die nit sloffen mugent also daz man in die pulse vnd slöffe do mit salbet vnd ouch hende vnd füße die selbe salbe vermischet mit rosen oder vigeloten oley vnd vff die leber gestrichen daz zuhet wunder sere die hitze vß vnd wan man es vff den nabel strichet so machet es den menschen fraitzen Das halb teil ist .iij. lib Nym die belden brossen .j. lib vnd .s. die bletter von deme swartzen magesome krute alrunen blett roche die tol den die bletter von bilsenkr vnd von nachtschatten blatlosen lattiche hußwurtze groß lattiche viole zegen bart Iglichs .iij. ℥ nuwe swine smaltze das nit gesalt zen sy iij lib Man sol die brossen alleine wol zerstossen vnd sol sie aber mit dem smaltze zerstossen vnd sol dar vz klumpen oder stucke machen vnd sol sie also zwene dage lossen vnd an dem dirten dage sol man die krut ter alle zusame bringen vnd sol sie ouch besunder wol zerstoßen vnd sol sie vermischen vnder die gemach ten stucke vnd solt sie also achtage halten Darnoch sol man die stucke bruchig machen vnd sol sie in eine kessel legen vnd dar zu dun .j. lib wol riechendes gu tes wines vnd solt daz sieden also lange bitz sich der win verzert vnd solt es alles mit einer spatteln rure vnd darnoch soltu es durch eine sacke ringen daz es reine werde vnd wan daz geschehen ist so loz es kalt werden vnd du es gehalten in ein verstöpfet vaß